



**A2-1**

# **Antrag**

**Initiator\*innen:** Test (BDKJ-Bundesvorstand)

**Titel:** **Gemeinsam aktiv für eine starke Demokratie:  
Schwerpunktthema & Aktionsrahmen**

---

## **Antragstext**

### **Ausgangslage:**

- Wir beobachten einen stark steigenden Rechtsruck in ganz Deutschland. Das Diskursklima verschärft sich stark in Richtung extrem rechter Entgleisungen viele Erscheinungsformen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sind sagbar, sind salonfähig geworden.
- Dies spiegelt sich auch in der gegenwärtigen Studienlage: So zeigt die Mitte-Studie<sup>[1]</sup>, dass rechtsextreme Einstellungen in den letzten Jahren stark angestiegen, weiter in die ‚gesellschaftliche Mitte‘ gerückt sind und dass sich Menschen zunehmend von der Demokratie distanzieren; ein Teil radikalisiert sich. Dabei ist eine enge Verschränkung mit weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit zu beobachten, darunter Antisemitismus und Antifeminismus. Die Studienlage verdeutlicht, dass eine nationale Orientierung zur Krisenbewältigung mit demokratiegefährdenden Einstellungen einhergeht.
- Das Erstarren der Neuen Rechten und das elfjährige Bestehen der AfD einer Partei, deren Jugendorganisation und mehrere Landesverbände als gesichert rechtsextrem eingestuft werden – stehen für eine Dekade organisierter Demokratiefeindlichkeit. - „Die AfD wirkt“.<sup>[2]</sup> Die hohen Wahlergebnisse der AfD bei den Landtags- und U18-Wahlen in Hessen und Bayern verdeutlichen, dass auch junge Menschen gegenüber rechtspopulistischen bis extrem rechten Wahlangeboten nicht immun sind.

22

## Handlungsbedarf:

23

- Der damit verbundene Bedarf, demokratiebildende und -stärkende Aktivitäten zu intensivieren, ist noch immer höchstaktuell, hat sich durch die veränderten politischen Kräfteverhältnisse und Wahlprognosen verschärft und erfordert vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen und politischen (Diskurs-)Klimas sowie der erstarkenden Neuen Rechten eine dringliche Bearbeitung.

24

25

26

27

28

29

- Dabei wird deutlich: Einsamkeit, fehlende Bildung(schancen) und soziale Ungleichheit schwächen gesellschaftliche Teilhabe und Demokratie. Es braucht daher sozialpolitische Rahmenbedingungen, die generationenübergreifend Sicherheit vermitteln und (strukturellen) Ungleichheiten entgegenwirken, um das Vertrauen in die Demokratie zu stärken und Lust darauf machen, sie mitzugestalten.

30

31

32

33

34

35

- Gerade als katholische Jugendverbände sind wir gefragt, aus unserem christlichen Glauben heraus unser Engagement für die Demokratie zu intensivieren und Handlungssicherheit zu vermitteln, wenn es darum geht, mit dem gesellschaftlichen Rechtsruck und rechtspopulistischen Diskursstrategien umzugehen sowie jungen Menschen Selbstwirksamkeit zu ermöglichen, sie ihn ihrem Engagement zu stärken und sichtbar zu machen

36

37

38

39

40

41

[1] S. hierzu auch: Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung.